
IR-Trendmonitor

Aktuelle Trends

September 2007

IR-Trendmonitor

Inhalt:

- **Untersuchungsansatz** Seite 3
- **Themenschwerpunkte** Seite 4
- **Management Summary** Seite 5
- **Ergebnisse** Seite 9
 - Vorabinformationen und Statistik 9
 - Budget- und Honorarentwicklung 14
 - Kreditmarktkrise 18
 - Creditor Relations 41
 - Halbjahresberichterstattung und Bilanzzeit 54
- **Kontakt** Seite 64

Untersuchungsansatz

Der IR-Trendmonitor stellt die Ergebnisse einer Online-Befragung dar, die von news aktuell, CAT Consultants und Faktenkontor durchgeführt wurde. Dabei wurde untersucht, wo die derzeitigen Tendenzen und Entwicklungen in der IR-Branche liegen.

Sie suchen für Ihr Unternehmen oder Ihre Kunden spannende Daten und Fakten über bestimmte Branchen oder Themenbereiche? Mit den Online-Trendumfragen helfen wir Ihnen dabei, Themen und Trends zu erkennen, die Sie gezielt für Ihre IR- und Pressearbeit verwerten können. Weitere Informationen unter:

<http://www.faktenkontor.de/studienkontor/trendstudien.html>

Kontakt: info@faktenkontor.de

Untersuchungsdesign:

Als Methode wurde eine Internetbefragung gewählt.

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte aus IR-Abteilungen und aus IR-Agenturen.

Befragungszeitraum:

Die Daten sind vom 6. bis zum 26. September 2007 erhoben worden.

Teilnehmer:

234 Fach- und Führungskräfte.

Die Ergebnisse sind auf eine Nachkommastelle gerundet.

Themenschwerpunkte

Beim IR-Trendmonitor wurden Fach- und Führungskräfte aus IR-Abteilungen und aus IR-Agenturen zu den folgenden Themenschwerpunkten befragt:

- Budget- und Honorarentwicklung
- Kreditmarktkrise
- Creditor Relations
- Halbjahresberichterstattung und Bilanzzeit

Management Summary

Vorabinformationen und Statistik

- Teilnehmer dieser Befragung sind 199 Vertreter von IR-Abteilungen aus Unternehmen verschiedener Größenklassen und mit unterschiedlicher Kursentwicklung in den letzten zwölf Monaten sowie 35 IR-Professionals aus IR-Agenturen.

Budget und Honorarentwicklung

- Leicht abgeschwächter Optimismus in IR-Abteilungen und IR-Agenturen: Über 63% der Befragten in IR-Abteilungen erwarten für 2007 nur noch gleichbleibende Budgets; auch in IR-Agenturen erwarten immerhin über 40% der Befragten nur konstante Honorare (s. Seite 15).

Kreditmarktkrise

- Für die befragten IR-Professionals ergeben sich mehrheitlich kein bzw. kaum spürbarer Mehraufwand aus der US-Immobilienkrise – nur für spezifisch betroffene Unternehmen ergibt sich ein starker bzw. sehr starker zusätzlicher Arbeitsaufwand (s. Seite 19).
- Immerhin 25% der Befragten aus sehr großen Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern erwarten stark bzw. sehr stark gesteigerten Arbeitsaufwand (s. Seite 20).
- Die befragten Unternehmensvertreter verspüren einen deutlichen Vertrauensverlust bei den Investoren – etwa die Hälfte der Befragten berichten von einer teilweisen oder starken Verunsicherung (s. Seite 22).
- Kleinere Unternehmen leiden unter dem mit der Subprime-Krise einhergehenden Vertrauensverlust tendenziell stärker als große – besonders Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern (>20%) bekommen den Vertrauensverlust besonders zu spüren (s. Seite 23).

Management Summary

Kreditmarktkrise

- Die Unternehmen sehen drei Maßnahmen zur Vertrauensrückgewinnung als besonders dringlich an:
 - aktive Berichterstattung/aktive und offene Kommunikation (53 Nennungen)
 - persönliche Gespräche mit Investoren (28 Nennungen)
 - Transparenz schaffen (23 Nennungen)Trotzdem geben immerhin 24 der Befragten auch an, dass keine weiteren Maßnahmen notwendig sein werden (s. Seite 25).
- Gerade die Schwergewichte unter den Unternehmen (25% der Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern) berichten darüber, dass das Thema „Subprime“ bei Anfragen von Investoren inzwischen eine große oder gar sehr große Rolle spielt (s. Seite 27).
- Gerade IR-Agenturen (40% der Befragten) merken im eigenen Unternehmen bzw. bei ihren Kunden die Konsequenzen der Subprime-Krise bei kurzfristigen Refinanzierungsfragen (s. Seite 32).
- Gerade kleinere Unternehmen mit weniger als 200 Mitarbeitern und Unternehmen mit negativer Kursperformance spüren die Konsequenzen der Subprime-Krise bei kurzfristigen Refinanzierungsfragen besonders deutlich (s. Seite 33 und 34).
- IR-Abteilungen erwarten international eher gleichartige Reaktionen (38,2%) seitens der Investoren als die Befragten in IR-Agenturen – letztere erwarten mit über 22% eher sensiblere Reaktionen seitens ausländischer Investoren (s. Seite 35).
- Unternehmen aus dem Finanzsektor tragen die Hauptbelastung aus der Subprime-Krise, dies erwartet die deutliche Mehrheit (>70%) der Befragten (s. Seite 38).

Management Summary

Creditor Relations

- Creditor Relations (CR) nehmen in IR-Abteilungen nur einen geringen Anteil der Arbeitszeit ein – in nahezu 50% der IR-Abteilungen sogar nur „fast 0%“ – in IR-Agenturen tendenziell mehr (s. Seite 42)
- Gerade IR-Agenturen erwarten steigenden Arbeitsumfang im Bereich der CR als Konsequenz aus der Subprime-Krise (s. Seite 45).
- Eine Glaubensfrage wird jedoch auch die Subprime-Krise nicht lösen: Soll die CR-Abteilung Bestandteil der IR-Abteilung oder selbständig sein? Rund 40% der Befragten in IR-Abteilungen berichten, dass eine CR-Abteilung nicht vorgesehen ist: Bei fast 50% ist eine Integration der Abteilungen bereits weitgehend bzw. vollständig erfolgt (s. Seite 48).
- Gerade Anfragen an IR-Abteilungen zum Thema Rating sind regelmäßige Informationsbedürfnisse der Zielgruppen insbesondere bei den großen Unternehmen (s. Seite 52).

Management Summary

Aktuelle Fragen zur Halbjahresberichterstattung und zum Bilanzzeit

- Ernüchterung über das TUG: Immerhin etwa 30% der Befragten sehen durch das TUG statt einer gesteigerten Transparenz eher eine gesteigerte Unsicherheit. Eine starke Steigerung in der Transparenz sehen nur knapp 4% der Befragten (s. Seite 55).
- Besonders in den IR-Abteilungen kleinerer Unternehmen – mit kleinen IR-Abteilungen wird der Mehraufwand als wenig nutzbringend in Hinblick auf die Transparenz erachtet (s. Seite 56).
- Ungeliebtes XBRL in den IR-Abteilungen – über 67% der Befragten in IR-Abteilungen lehnen die streng definierten, einheitlichen Standards für Pflichtmitteilungen (XBRL) ab und plädieren für mehr Flexibilität – nur knapp 4% sehen eine Verbesserung der Finanzmarktkommunikation (s. Seite 58).
- Bei den IR-Agenturen, die teilweise bereits spezifische XBRL-bezogene Dienstleistungen anbieten, geben hingegen 37% der Befragten an, dass sie mit den Standards eine Erleichterung in der Finanzmarktkommunikation erwarten (s. Seite 58).
- Non Financial Data werden von der überwiegenden Mehrheit der IR-Professionals (>70%) bereits heute als sehr wichtig angesehen – damit bleibt augenscheinlich das Thema Corporate Social Responsibility (CSR) keine kurzfristige Modeerscheinung (s. Seite 61).